

# **Persönlicher Erfahrungsbericht**

## **PROMOS 2016**

**Gasthochschule / Institution: Franklin & Marshall College**

**Stadt, Land: Lancaster, Pennsylvania**

**Fakultät (KIT): Institut für Angewandte Geowissenschaften**

---

**Aufenthaltsdauer: 6 Monate**

**Unterbringung: Privat**

**Belegte Kurse (ggf.): Masterarbeit**

---

### **Vorbereitungen und Visabeantragung**

Der Entschluss, die Masterarbeit 6 Monate in den USA anzufertigen, war schnell gefasst. Durch den Kontakt meiner deutschen Betreuer am KIT zu einem befreundeten Professor in Lancaster kam die Idee ins Rollen. Da es kein ausgeschriebenes Projekt war, musste viel selbst organisiert werden. Zunächst musste ich mich um die Beantragung eines geeigneten Visums (J1) kümmern. Dafür musste ich zunächst einige Dokumente sammeln, was sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Nach einem Besuch der amerikanischen Botschaft in Frankfurt bekam ich mein Visum mitsamt Reisepass nach Hause geschickt.

## Unterkunft

Zum Glück hatte ich meine Unterkunft schon vor Abreise von Deutschland aus organisiert. Somit fiel das Einleben leichter und das Einziehen in die private Unterkunft war schnell abgewickelt, was auch wichtig war, denn vor Ort ging es sofort mit der Masterarbeit los. Ich war bei einer Bekannten meines Betreuers in Lancaster, Pennsylvania, untergebracht. Ich zahlte dort eine monatliche Miete von 300 Dollar. Mir wurde ein eigenes Zimmer zur Verfügung gestellt mit Bett, Schrank, Schreibtisch, Stuhl etc. Trotz anfänglicher Bedenken wegen meiner Katzenallergie freundete ich mich mit den zwei Katzen an und von allergischen Reaktionen blieb ich verschont. Die Kocheinrichtungen durften mitbenutzt werden und mir gehörte ein eigenes Fach im Kühlschrank. Die private Unterkunft erwies sich als perfekte Lösung für eine begrenzte Aufenthaltsdauer, denn eine Unterkunft im Studentenwohnheim bzw. WG neben dem Campus kostet ca. 800 Dollar monatliche Miete.

## Leben in Lancaster

Lancaster ist wunderschön gelegen im Amish Country. Im Sommer kann man Erdbeeren auf den nahe gelegenen Farmen oder anderes Obst kaufen. Auch die Whoopie Pies gibt es überall und der Central Market im Herzen von Lancaster bietet mehrmals die Woche frisches Gemüse, echtes (!) Brot und Käsewaren an.

Der Weg zum College konnte innerhalb von 10 Minuten mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, welches ich durch den Studentenstatus am F&M ausleihen konnte. Andere Fahrradfahrer sah ich selten, obwohl es eine gute Alternative darstellt wenn man kein eigenes Auto besitzt. Das Interesse an meinem Fahrrad war immer sehr groß – sogar beim Warten an roten Ampeln wurde ich regelmäßig von Passanten angesprochen, die meinten „I love your bike!“ Traurigerweise wurde mein Vertrauen in die „Amis“ getrübt, als es eines Tages eine Straßenvollsperrung vor meinem Wohnhaus gab. Nur die Baustellenarbeiter waren vor Ort und asphaltierten die Straße neu. Da ich nur kurz ins Haus musste um meinen Geldbeutel zu holen (ich hatte danach einen Zahnarzttermin) ließ ich mein Bike unabgeschlossen vor der Tür stehen, angelehnt an einen Baum. Keine 10 Minuten später war es weg. Diesen Fehler sollte ich nicht noch einmal begehen.

## Masterarbeit und Leben am College

Als ausländische Studierende am Franklin & Marshall College, Lancaster, fiel es mir zunächst nicht leicht, Kontakte zu knüpfen. Im Juni gab es nur wenige Studenten im direkten Umfeld, da ich in der Sommerferienzeit angereist war. Deshalb konnte ich konzentriert meine Masterarbeit beginnen. Ich hatte in den „student offices“ meinen eigenen Cube (Bürowürfel) aus Holz, indem ich meinen Laptop, Bücher etc. abstellen konnte. Das direkt danebengelegene Sofa erwies sich nicht nur während des Semesters als nützlich – auch Übernachten ließ es sich darauf in der Endphase der Thesis. Nach Beginn des neuen Semesters wurde der Campus immer voller und nach der Eröffnungszereemonie, die traditionell mit Talar und Hut gefeiert wurde, fühlte auch ich mich als vollwertiger Student am F&M College. Mit dem F&M Studentenausweis war es mir möglich, alle Veranstaltungen nach Belieben (und je nach Zeit) zu besuchen. Die Sportangebote sind vielfältig – von Squash über Basketball bis hin zum Schwimmen im Hallenbad ist alles möglich.

Die heiße Phase des Wahlkampfes für den neuen US-Präsidenten war auch auf dem Campus und im privaten Umfeld zu spüren. Mit dem Wahlergebnis war nicht jeder glücklich. In meinem direkten Umfeld herrschte einen Tag depressive Stimmung, während am College aber auch Hassparolen verbreitet wurden.

Bevor ich die Masterthesis schreiben konnte, wurde während des Sommers 2016 Feldarbeit durchgeführt. Ich führte zahlreiche Beprobungen und Messungen der örtlichen Quellen und Brunnen durch. Diese wäre ohne Auto nicht durchführbar gewesen, denn die Testgebiete liegen ca. eine Stunde Fahrtzeit von Lancaster entfernt. Die Laborarbeiten konnten unter entsprechender Aufsicht nach Belieben durchgeführt werden. Die Labore sind gut ausgestattet und durch einen Belegungsplan der online abrufbar ist kam man auch keinen Kollegen in die Quere.

## Fazit

Die Erfahrung meine Masterarbeit in den USA zu schreiben bereue ich nicht. Sehr froh war ich über den F&M Studentenausweis, der bis Dezember gültig war. Damit und mit meinen Leih-Schlüsseln war es mir möglich, jederzeit (auch an Wochenenden und / oder nachts) die Räumlichkeiten der Uni und PCs zu benutzen. Außerdem musste ich

glücklicherweise keine Studiengebühren zahlen (> 50.000 Dollar pro Jahr). Trotz teilweise stressiger Zeiten fühlte ich mich am F&M College immer wohl und bin dankbar für die wertvolle Erfahrung im Ausland sowie die finanzielle Unterstützung.